

Examinierung Georg Schwaiger und Kinder durch Cathechisten

Quelle: Salzburger Landesarchiv, Emigrationsakten, 62, fol. 173-174

fol. 173

Hochwürdig. Hoch- und Wollgebohrner
Reichsgraf, Hochgdg. Herr Und Patrong

Nechstens als am Quatember Müttwoch haben wür
in unserer Cathech. Verrichtung nebst andren
Suspecten (Verdächtigen) in Hindterthal circa articulos fidei (Glaubensartikel)
tendiert in spec. (im speziellen) den Georg Schwaiger am
gueth Schwaig mit sambt seinen Kündern Thomas,
Hannß, Martha, Salome und Barbara als
jungen baurin zu Untermueßbach /: des Schwaigers
eheweib Catharina, und die Tochter Maria seynd
zu examiniren noch übrig :/ so sich aber übl genug
und sträflich auf-geführt! auf die frag, was
glaubest du: haben alle einhellig respondiret: ich
glaube was Christus, die Heiligen, die Apostln und die Kürch
befehlen (befehlen). Der Sohn Hanns hat die Kürch gar Ver-
geßn gehabt. Durch die beygesezte Kürch hat Martha
verstanden eben Christum und die Apostln. und da ihnen
dise ihr antworth als halb Schaidbergisch und Lutherisch
vorgehalten worden, hat die Martha gesagt: was
seynd die Apostln Lutherisch gewest, die Barbara

fol. 173 Rückseite

aber khekh (keck) uns gesagt unters gsicht: ist es dann nit
war, was Christus und die Apostln gelehrt haben.
Der Georg, Bauer, hat sich gegen 3 mall hefftig
truzig und notabiliter verbittret gezaiget.
auf die frag, woher die in Lutherischem sterbenden
hinkhomben (hinkommen) hat es niemandt wissen wollen und
da ihnen solches ercläret worden, hat ihr vatter
flux den text nolite damnare p., sein bub
Hannß aber den Text inscrutabilio sunt iudicia Dei
obücirt. Die Martha gab vor, Petrus
hätte ja nit Pabst seyn khönnen, weillen er, wie sie
ständig gehört, wegen des glaubens gecreuziget
worden. als ratione der bruederschafften ermanung geschehen,
sagte der Georg, Bauer, auf solch weis khämb es
heraus, als wann man aus denen bruederschafften
gar a gebott machen wollte. und als auch Barbara
sagte, ob man dann ohn denen bruederschafften nit khonte
seelig werden? sie hätte es weiter gleichwoll nicht
verachtet, gab ihr ihr man(n) /: so ein halbnarr :/

fol. 174

eine guete flaschen (Maulschelle) ins gsicht. Zu geschweigen andrer cul-
pablen aufführungen. Wür haben ihnen dannoch
nebst Verweisung ihrer yrthumber aufgetragen, sie
sollten gleichwoll bey der anderten tags darauf
haltenden Christenlehre erscheinen, vermainenten, ob wür
dann nit etwan ein Künd (Kind) von Schwaiger auf besserer

gedankh bringen möchten, allein so vill wür nachge-
forscht, ist niemandt darbey erschinen. Leztlichen
hat Bartl Herzog knecht beym Boschen erzellet (erzählt),
daß die Salome des Schwaigers Tochter zu ihm Bartl
offters gesagt: sie glaube khain fegfeuer, es werde
woll nit hart brennen und als dise Salome
das erste mahl nacher Salfelden müssen, habe sie heraus
gelassen in der stuben, denen Pfaffen khonte sie unmöglich
alles glauben. Desgleichen so hat auch der Schwaiger
nach erzellung des Poschinger ausgelassen, wann man
ihm die Bibl /: so zwar Catholisch :/ nemmen würde,
so wäre woll gar khain Himmel und Höll mehr.

Bitten also demütig Euer Hochgräfl. Gnaden etc.
daß wider dise Leuth bald möcht procediret werden,
damit nit etwan sie mit ihren Schaidbergerischen Apostln
andre möchten ein Zweifl machen.

Eure Hochwürden und Hochgräfl. gnädigen etc.

Demütig schuldigste

Johann Babtist Wendlinger
und Georg Stadler
Cathechisten

[illegible]

James Gordon and Son
York & Co.